

photo16

Zehn Aargauer an der Zürcher Fotoausstellung

Iron Man glänzt, der Po polarisiert

Mehr als 150 Fotografen zeigen bis morgen Dienstag an der photo16 in Zürich ihre Bilder des Jahres. Darunter zehn Aargauer Künstler. Profis haben die Werke für die az bewertet und benotet.

VON ANDREA WEIBEL

Timo Lehto
«Momente in schwarz und weiss»

Ursprünglich aus Finnland, lebt Timo Lehto heute in Jönköping. Er sei ein «Sammler von Formen, Linien, Mustern, Licht und Schatten und Momenten der Vergangenheit». Seine Bilder lassen Spielraum für eigene Interpretationen.



Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

Damit können wir wenig anfangen. Es ist kein roter Faden und auch kein Konzept ersichtlich. Zudem sind die Bilder technisch schlecht umgesetzt. **Note: 1**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

Klassische, abstrakte Schwarzweiss-Fotografie, etwas, das mir sehr gefällt. Vor allem tut es auch gut, wenn man einmal zweimal hinsehen muss. **Note: 5**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

Kunst vermutlich. Kann ich nicht viel anfangen mit. Beirrt mich gar nicht. Der Fotograf wird sich dabei seine Gedanken gemacht haben. **Keine Bewertung.**

Markus Bucher
«Unterwasserwelt»

Markus Bucher aus Oberentfelden fotografierte rund um die Inseln Sulawesi und Halmahera bei Tag- und Nachttauchgängen die wundersame und farbenfrohe indonesische Unterwasserwelt. An der photo16 stellt er einen Ausschnitt der skurrilen Unterwasserlebewesen aus.



Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

Etwas Überraschendes. Und sicher keine einfache Aufgabe, dies unter Wasser so zu fotografieren. Die Bilder gefallen sehr. **Note: 5**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

Unterwasserfotografie ist anspruchsvoll! Technisch solide. Die Bilder sind wohl primär für den Urheber emotional, ob sie auch andere begeistern, sei dahingestellt. **Note: 4**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

Nachdem ich kürzlich das Wesen der Unterwasserfotografie erklärt bekommen habe, habe ich massiven Respekt vor dieser Arbeit. Bildschnitt: schwierig. **Note: 5**

Luca Schaffer
Unbesungenes

Der HSLU-Student aus Aarau widmet seine Arbeit dem «Unbesungenen». Seine Bilder seien «ein Tribut an die Schönheit von geknipsten Bildern, welche technisch völlig verkehrt erscheinen». Sie sind unterbelichtet, unscharf und mit Kratzern versehen – eine Ode an die Imperfektion.



Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

«Es scheint, als hätte ein junger Fotograf, der nicht zu Zeiten der analogen Fotografie aufgewachsen ist, diese nun als etwas ganz Neues, Cooles entdeckt.» **Note: 1**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

«Unschärfe und knappe Belichtung stören mich weniger als Staub auf den Bildern. Um die Arbeit zu verstehen, muss man sich in den Künstler reinversetzen können.» **Note: 4,5**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

«Roh. Wild. Ecken, Kanten und Unschärfe. In jedem Bild steckt eine Geschichte. Tolle Arbeit, gefällt mir. Ob es Kunst ist, ist eine andere Frage.» **Note: 6**

Raffael
«Dickreuter Iron Man Grounded»

Der Fotograf, 3D/CGI und Action Designer aus Muri arbeitet seit elf Jahren in Hollywood. Seine Idee: Wie wäre es wohl, wenn Iron Man nicht so populär wäre und sich stattdessen mit alltäglichen Problemen beschäftigen müsste?



Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

«Coole Idee, ausgezeichnete Umsetzung. Die Serie macht Lust auf mehr. Spannend wäre, den Iron Man in noch mehr Alltagssituationen zu sehen, mit mehr Menschen.» **Note: 6**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

«Composings handwerklich solide, Licht und Tonalität harmonisch. Die Idee gefällt mir. Mich spricht die Serie nicht an, aber ich habe Respekt vor dem Können.» **Note: 4,5**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

«Witzig, kreativ und handwerklich gut umgesetzt. Die Idee selbst ist aber nichts Spezielles. Die Fotos wirken lieblos und kitschig. Und was soll die weisse Farbe?» **Note: 3**



Sandra Brönnimann
«Einblicke 2015»

Sandra Brönnimann aus Baden ist freischaffende Fotografin. Ihr Fokus liegt auf Kunst-, Mode- und Porträt-Fotografie. Zu ihrer Arbeit sagt sie: «Ich bin immer wieder fasziniert, wie man ein Bild mit einfachen Hilfsmitteln spannender machen kann.»

Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

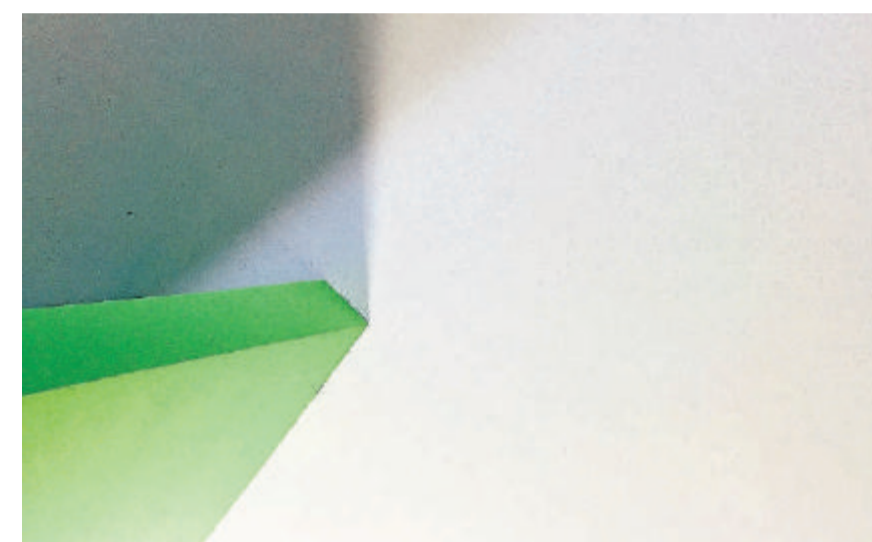
Liebos zusammengestellte Modelbilder. Einige sind unscharf, das passt überhaupt nicht. Einzig ein Schwarz-Weiss-Bild mit Schleier ist spannend. **Note: 2**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

Solide Porträts. Scharf, unscharf, farbig, schwarz-Weiss – alles vertreten. Mir wäre mehr Einheit lieber. Nicht gut, nicht schlecht, jedem, wie es ihm gefällt. **Note: 4,5**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

Variantenreich, verspielt, experimentierfreudig. Aber auch ein wenig nichtssagend, hart an der Grenze zur Belanglosigkeit. Als einfach gestrickter Mann gefällt mir. **Note: 4,5**



Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

Die Fotos sehen eher aus wie Gemälde. Obwohl es um Geometrie geht, sind die Bilder zu wenig kontrastreich und zu weit entfernt von Fotografie. **Note: 2**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

Die Bilder scheinen solide zu sein. Gemäss Beschreibung wurde nach dem Spiel des Lichts Ausschau gehalten – dafür sind sie zu kontrastarm. **Note: 4**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

Das ist die Art Fotografie, die mich null anspricht. Auf der Website des Fotografen sieht man, der kann schon was. Aber das hier interessiert mich nicht. **Keine Bewertung.**

Daniel Kunz
«Die Geometrie des Lichts»

Daniel Kunz aus Aarau hielt in seiner aktuellen Arbeit, die er an der photo16 ausstellt, Ausschau nach dem Spiel des Lichts. Entstanden ist eine Serie von geometrischen Linien und Ecken umgeben von Licht und Schatten.

Aargauer Schwärmen für Röstli
Was die Nachfolge von Toni Brunner als Parteipräsident angeht, führt auch aus der Sicht der Aargauer SVP-Bundesparlamentarier kaum ein Weg an Albert Röstli vorbei. Für Burgherr wäre er eine Idealbesetzung, für Knecht «eine Top-Lösung», für Giezendanner gar «ein Glücksfall» und Maximilian Reimann ist «froh, dass sich mit Albert Röstli ein Ratskollege zur Verfügung stellt, der wesentlichen Anteil am grossen Wahlerfolg hatte». Es sei zudem an der Zeit für einen Berner an der Parteispitze, findet Nationalrat Andreas Glarner die Situation nach Blochers Abgang: Seine Bedeutung sei enorm. Dank ihm sei die Schweiz nicht in der EU. Glarner ruft seine Partei auf: «Wir werden neue Vordenker suchen müssen!»

Michel Jaussi
kein Titel

Michel Jaussi aus Linn gehört zum Kreis der 200 «Best Ad Photographers». Grosse Erfolge hatte er mit seiner Serie zu erneuerbaren Energien. Hier zeigt er eine Serie von Bildern, die, trotz karger Landschaft, eine gewisse Ruhe und Schönheit ausstrahlen.

Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

«Karge Landschaften ist man sich von Jaussi nicht gewohnt. Sein Stil bleibt unverfälscht, nur sind wir uns nicht ganz einig, ob er zu solchen Landschaften passt.» **Note: 5**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

«Klar mein Favorit: Jaussi ist ein Köhner seines Fachs, die Bilder sind eine Wohltat und strahlen viel Ruhe aus. Ich bin ein Fan wohlkomponierter Landschaften.» **Note: 6**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

«Mich sprechen die Motive sehr an. Handwerklich einwandfrei, hohe Schule. Ausdrucksstarke Motive. Würde ich mir jederzeit an die Wand hängen.» **Note: 6**



Fotografen/Bildredaktion
Aargauer Zeitung

«Die Bilder sind handwerklich gut umgesetzt. Die Idee selbst ist aber nichts Spezielles. Die Fotos wirken lieblos und kitschig. Und was soll die weisse Farbe?» **Note: 3**

Emanuel Freudiger Foto-Juror Medienpreis AG/SO

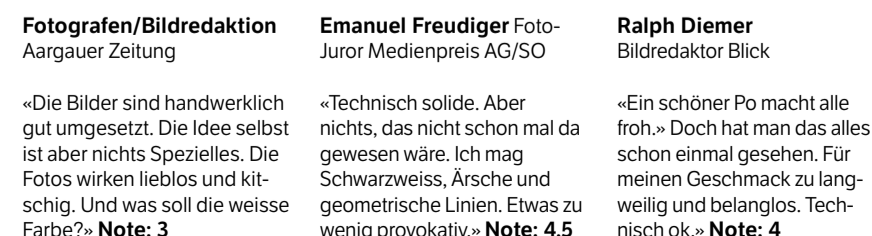
«Technisch solide. Aber nichts, das nicht schon mal da gewesen wäre. Ich mag Schwarzweiss, Ärsche und geometrische Linien. Etwas zu wenig provokativ.» **Note: 4,5**

Ralph Diemer
Bildredaktor Blick

«Ein schöner Po macht alle froh.» Doch hat man das alles schon einmal gesehen. Für meinen Geschmack zu langweilig und belanglos. Technisch ok.» **Note: 4**

Alexandra Roth
«Der Po, der Arsch, s'Füdle»

Anziehend, erotisch, wohlgeformt, mal mehr – mal weniger straf, in zwei Hälften geteilt: Alexandra Roth aus Aarau fotografiert den «spannendsten Teil einer jeden Frau» – den Hintern. Ihr Ziel: Eine exotische, witzige und sexy Fotografie.



«Aargau muss in der SVP-Leitung vertreten sein»

Führungswechsel Was bedeutet der Doppeltücktritt Christoph Blocher/Toni Brunner für die SVP Aargau?



Luzi Stamm. Ueli Giezendanner.

VON ROLF CAVALLI

Mit dem Sesselrücken in der nationalen Parteileitung bringt sich auch die SVP Aargau in Stellung. Kantonalpräsident Thomas Burgherr macht auf Anfrage klar: «Der Aargau sollte als SVP-Hochburg weiterhin Einsitz in der nationalen Parteileitung nehmen. «Dies werde ich der Parteizentrale in Bern so auch mitteilen», sagt der frisch gewählte Nationalrat Burgherr.

Zurzeit ist der Aargau mit Luzi Stamm in der achtköpfigen Parteileitung vertreten. «Ich würde bleiben, wenn das meine Kollegen aus dem Aargau auch so sehen», sagt der amtsälteste Nationalrat. Auch für Stamm ist klar: «Die SVP Aargau braucht in Anbetracht der Stärke mit fast 40 Prozent Wähleranteil auf jeden Fall einen Vertreter in der Schweizer Parteileitung.»

Die Aargauer Unterstützung hat Stamm auf sicher: «Der Aargau ist mit Luzi Stamm in der Parteileitung bestens vertreten, dies muss auch in Zukunft gewährleistet sein», sagt Nationalrat Hansjörg Knecht. Sein Parteifreund Ulrich Giezendanner macht sich ebenfalls für Luzi Stamm stark und betont: «Sicher will ich weiterhin einen Aargauer in der Parteileitung.»

Aargauer Schwärmen für Röstli

Was die Nachfolge von Toni Brunner als Parteipräsident angeht, führt auch aus der Sicht der Aargauer SVP-Bundesparlamentarier kaum ein Weg an Albert Röstli vorbei. Für Burgherr wäre er eine Idealbesetzung, für Knecht «eine Top-Lösung», für Giezendanner gar «ein Glücksfall» und Maximilian Reimann ist «froh, dass sich mit Albert Röstli ein Ratskollege zur Verfügung stellt, der wesentlichen Anteil am grossen Wahlerfolg hatte». Es sei zudem an der Zeit für einen Berner an der Parteispitze, findet Nationalrat Andreas Glarner die Situation nach Blochers Abgang: Seine Bedeutung sei enorm. Dank ihm sei die Schweiz nicht in der EU. Glarner ruft seine Partei auf: «Wir werden neue Vordenker suchen müssen!»

Ausbildung

Eidgenössisch diplomierte Fotografen aus Baden

Ab August kann man sich im Zentrum Bildung - Wirtschaftsschule KV Baden bietet zur «Fotografin/Fotograf HF» ausbilden lassen. Das Zentrum Bildung - Wirtschaftsschule KV Baden (ZB), eine Schule mit klassisch kaufmännischem Hintergrund, hat sich über die Jahre zum grössten Weiterbildungsanbieter für digitale Fotografie und Imaging im Mittelland entwickelt. Neben einem grossen Angebot an Abendkursen, Seminaren und Fotoreisen, bietet das ZB seit Jahren den äusserst beliebten Diplomlehrgang Fotografie an. «Der Schritt zu eidgenössisch anerkannten Ausbildungen war absehbar», teilt die Schule mit. So startet im August die Höhere Fachschule für Fotografie in Baden. Das dreijährige Studium führt zum eidgenössisch anerkannten Titel «Dipl. Gestalter/in HF in Kommunikationsdesign, Vertiefungsrichtung Fotografie». «Eine konsequent berufsbegleitende Ausrichtung und ein Konzept mit hohem Praxisbezug werden allen Aspekten der Fotografie gerecht», heisst es weiter.

Zusammenarbeit mit Fotoschule
Der Studiengang wurde zusammen mit der fotoschule.biz in Ebikon entwickelt. Martin Zurmühle, (Fotograf, Ausbilder und Autor von mehreren Fotolehrbüchern) Studiengangleiter der neuen HF Fotografie, legt den Fokus auf die Praxis und die konsequente Ausrichtung auf die Berufstätigkeit. Somit sind Personen angesprochen, die bereits im Bereich Fotografie arbeiten und auf der Suche nach einer umfassenden und weitergehenden Ausbildung sind. Durch die kleinen Klassengrössen von 12 bis 14 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind praxisorientierte Workshops und Shootings möglich. Die schulische und fotografische Infrastruktur befinden sich in Baden und Ebikon. Das ZB ist die grösste kaufmännische Bildungsinstitution im Ost-Aargau. Jährlich bilden rund 320 Dozierende und Lehrpersonen über 5000 Studierende aus - davon über 1500 Berufslernende. Nebst kaufmännischen Weiterbildungen in den Bereichen Höhere Fachschulen (Wirtschaft, Marketing und Fotografie), Rechnungswesen und Controlling, Marketing und Verkauf und Personalwesen, bietet das ZB verschiedene Kurse und Seminare an. (AZ)